

Stormarn

Zur Person**Goldener Segen zum Schulstart**

Pippi Langstrumpf ist ein besonderes Mädchen. Sie ist stark und voller Fragen. Manchmal flunkert sie ein bisschen. „Ich möchte gern eingeschult werden“, sagt sie. Und das meint sie ernst. Aber ihr ist auch ein bisschen flau im Bauch. Deshalb kommt sie direkt vor dem Schulstart am Mittwoch, 14. August, um 9.30 Uhr in die Martin-Luther Kirche in Trittau. Dorthin laden Elisabeth Liebau, Barbara Fischer und Pastorin Susanne Schumacher alle Schulanfänger und Familien herzlich ein. Wer seinen ersten Schultag hat, bekommt einen besonderen, einen goldenen Segen. Und auch, wer die Kinder ziehen lässt, kann dafür Energie tanken. Die kurze Feier kollidiert nicht mit der Schulveranstaltung. Anmeldung nicht nötig. st

Profi-Wissen für Feuerwehrleute

Rescue-Training-Center-Nord in Bargteheide: Trainieren für den Ernstfall

BARGTEHEIDE Damit im Ernstfall wirklich jeder Handgriff sitzt, können sich Freiwillige Feuerwehren jetzt im Rescue-Training-Center-Nord in verschiedenen Seminaren auf den neuesten Stand der Rettungstechniken mit hydraulischen Rettungsgeräten bringen lassen. Trainer und Inhaber Michael Schermer stellt den Kursteilnehmern/innen ein breites Fachwissen aus jahrzehntelanger Erfahrung zur Verfügung. Unterstützt wird er dabei von drei weiteren Profi-Kollegen. Mit Ralf Müller hat er einen zusätzlichen Trainer an seiner Seite. Thimo Bans und Udo Gatermann unterstützen, wo sie nur können. Alle vier Ausbilder sind seit vielen Jahrzehnten hochrangig im Einsatzdienst einer Feuerwehr tätig. Neben dem Lkw-Seminar gibt es noch weitere Fachrichtungen. Das Bus-Seminar, das Seminar für alterna-



Inhaber Michael Schermer (2.v.l.) mit seinem Profi-Team: Thimo Bans (l.), Ralf Müller, Udo Gatermann.

FOTO: RADIO TELE NORD

tive Antriebe bei Pkw und Lkw, die Kettenrettung als echte Alternative zur Hydraulik, Barrierebefreiung, Crossramming sowie Füh-

rungsseminare und Patientenstabilisierung. Das Trainingsgelände befindet sich in Bargteheide Am Redder, auf dem Gelände Backring Nord.

Das nächste Seminar findet am Sonnabend, 7. September, statt: Dann probt die Feuerwehr Tremsbüttel an einem DAF-Lkw den effizien-

ten Umgang mit hydraulischen Rettungsgeräten nach einem Unfall. Kontakt: Michael Schermer unter Ruf 0171/312 47 96. rtm

Zweitjobbern in Stormarn gestiegen

:: Rund 8.900 Men-
ormarn haben nach An-
kschaft Nahrung-Ge-
(NGG) neben ihrer re-
ch einen Minijob. Dem-
hl der Zweitjobber in-
Jahren um 54 Prozent.
sich auf Zahlen der
zusatz-Jobs in Restau-
s und Hotels in Stor-
nders verbreitet: Hier
49 rund 900 Zweitjob-
Prozent mehr als zehn
rwerkschafterin Anne
: „Gastronomen und
e über den Fachkräfte-
er gleichzeitig auf 450-
m, schneiden sich ins
njobber können keine
setzen.“ *peso*

Im See bei t gefunden: mittelt Kripo

Die Polizei hat am
em kleinen See an der
ße in Tangstedt vier
resore sichergestellt.
gen am Rand des Sees
r zu Fuß zugänglichen
es. Unbekannte müs-
is dem Wasser gebor-
legen gelassen haben.
fand die Tresore und

Stormarns Feuerwehr rüstet sich für neue Gefahren

Akkus sind schwer zu
löschen. Den Rettern
drohen Stromschläge



Die Lastwagen werden auf dem E-Highway zwischen Reinfeld und Lübeck über Stromabnehmer mit Energie versorgt.

BARGTEHEIDE/REINFELD :: Ein Sattelzug prall zwischen Reinfeld und Lübeck auf ein Stauende. Die Zugmaschine fährt mit Strom statt mit Diesel, angetrieben über die 750-Volt-Oberleitungen des E-Highways. Teile des Fahrzeugs könnten nach dem Unfall unter Strom stehen, der große Akku beschädigt sein. Es ist ein Szenario, das bisher so noch nicht vorgekommen ist. Doch es ist möglich. Und darauf müssen sich Freiwillige Feuerwehren in Stormarn einstellen.

Die Rettung von Personen aus E-Fahrzeugen birgt große Gefahren. Verbaute Akkus sind schwer zu löschen, bei technischen Defekten drohen Stromschläge. Heute sind die Herausforderungen an Rettungskräfte andere als noch vor zehn Jahren, wie Michael Schermer, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Burgtheide, sagt: „Unser Problem ist, dass die Industrie sehr schnell ist mit der Entwicklung neuer Technik. Wir müssen uns darauf einstellen.“

Feuerwehren mangelt es an Erfahrung mit E-Fahrzeugen

Vor einem Jahr gründete der Burgtheider deswegen ein Unternehmen, das Feuerwehren im Einsatz neuer Rettungstechnik schult und Fortbildungen anbietet. Am Wochenende organisierte sein Rescue-Training-Center-Nord (RTCN) eine Schnupper-Schulung im Burgtheider Gewerbegebiet. Im Mittelpunkt stand dabei eine Zugmaschine, die über



Michael Schermer berät seit einem Jahr Feuerwehren. FOTO: FINN FISCHER (2)

einen Stromabnehmer mit Energie versorgt wird. Solche Fahrzeuge kommen in den nächsten Jahren auf dem E-Highway zwischen Reinfeld und Lübeck zum Einsatz. Auf der Teststrecke will das Land Schleswig-Holstein den Realeinsatz von Strom-Lastwagen erproben.

Bei der Frage, ob verunglückte Elektrofahrzeuge für Rettungskräfte wesentlich gefährlicher sind, gehen die Meinungen weit auseinander. Für Michael Schermer ist das lediglich eine Frage der Ausbildung von Rettungskräften. Feuerwehren müssen sich auf die neue Technik einstellen. Das gilt nicht nur für die derzeit noch exotischen Strom-Lastwagen, sondern auch für Autos mit alternativen Antrieben. E-Autos oder Fahrzeuge mit Hybrid-Antrieb sind auf deut-

lichen Straßen längst keine Seltenheit mehr. Die Anforderungen im Falle eines Brandes sind jedoch andere.

Bei einem Feuer in einem Diesel oder Benzinmotor reicht Wasser und Schaum zum Löschen. Eine brennende Batterie ist wesentlich schwerer unschädlich zu machen. Sie muss angestochen und mit Wasserdüsen von innen gelöscht werden. „Das ist etwas, das hier bei uns noch niemand miterlebt hat“, sagt Schermer. Es werde noch zu wenig unternommen, um die Feuerwehren auf die neuen Rettungseinsätze vorzubereiten. „Auch viele Wehrführer haben das noch nicht erkannt. Dabei kann es jederzeit zu einem solchen Unfall kommen“, sagt der Feuerwehrmann. Er sagt aber auch, dass der Kreis Stormarn im Vergleich relativ gut aufgestellt sei. Im vergangenen Jahr haben Wehren unter anderem Container angeschafft, in denen brennende Elektrofahrzeuge versenkt und gekühlt werden können, bis von ihnen keine Gefahr mehr ausgeht.

Auch der Schnuppertag in Burgtheide zeigte, wie groß das Interesse der Wehren ist, sich auf die neuen Herausforderungen einzustellen. 140 Mitglieder von 18 Feuerwehren aus drei Bundesländern ließen sich über den Tag verteilt die Technik der Hybrid-Zugmaschine erklären. „Der Austausch mit den Rettungskräften ist wichtig. Und es ist gut, hier aus erster Hand ein Feedback zu bekommen“, sagt Armin Sue, Projektleiter bei Volkswagen/Scania. Der Ingenieur führte die Technik der Zugmaschine, was bei den Akkus zu beachten ist und welche

Kabel unter Strom stehen könnten, vor. „Das Wichtigste bei einem Unfall ist ja erst einmal, dass die Insassen gefahrlos befreit werden können.“ Jede Zugmaschine hat daher einen Hauptschalter, der den Stromfluss stilllegt. Der könnte an einer leichter zugänglichen Stelle angebracht sein, so eine der Rückmeldungen von Feuerwehrleuten. Armin Sue: „Ich habe hier einige Vorschläge mitgenommen, die ich weitergeben werde.“

Neben der Hybrid-Zugmaschine hatte Michael Schermer über Gasnetz Hamburg einen 18 Tonnen schweren Scania mit Erdgasmotor organisiert. Auch diese Technik sorgt bei ungeschulten Rettungskräften für großes Unbehagen, auch wenn die Tanks nicht weniger sicher sind als bei den klassischen Antrieben. Udo Bottlaender, technischer Geschäftsführer bei Gasnetz Hamburg, sagte: „Alternative Antriebe erfordern natürlich auch für die Feuerwehren eine genaue Kenntnis der technischen Besonderheiten.“



Volkswagen-Projektleiter Armin Sue erklärt den Teilnehmern die Technik eines strombetriebenen Lastwagens.

Theodor-Mommsen Angebot für Pro

:: An der Theodor-Mommsen-Straße in Bad Oldesloe haben sich die Freiwilligen Feuerwehren in einer Vorwahlversammlung am 27. Februar 2014 über die zukünftige Entwicklung des Vereins beraten. In der Versammlung wurden die Aufgaben und Schwerpunkte für das Jahr 2014 festgelegt. Am 3. März, ab 19 Uhr, findet ein Infoabend über die geplante Erweiterung des Hauptgebäudes (42) ein. Erst wird der Ablauf der Oberstufe der Ausbildung der Mitglieder in den Fachbereichen stellen Fachlehrer und die Bereiche inklusive

BARSBÜTTEL

Ortsbeirat Stenward über Flächen für

:: Bei ihrer nächsten Sitzung am Donnerstag, 5. März, redet der Ortsbeirat Stenward über die Erweiterung der Wohnbaufläche. In der Agenda stehen die Themen C und die Situation am Dorfplatz sowie die Agenda. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr im Dorfbauhaus (Kronshorster Weg 1). Das Dorf gehört seit 1974 zur Gemeinde, s

Projekt in Ahrensburg: Wie ein Verein Behinderte unterstützt

„... bietet Menschen mit Betreuungsbedarf Wohnungen und Jobs an. Um Vorhaben auch umsetzen zu können, werden Spenden benötigt

die Chance zu bieten, ein möglichst verfügt über 13 Einzimmerapartments Haus am Dorfplatz wohnt. Neben dem Dort räume ich zum Beispiel die Rezale kahl. Die Bewohner w